

NOTIZBUCH DER WOCHE

Schnelle Hilfe und die Suche nach dem Sündenbock

VON NIELS BRITSCH

Knapp drei Tage mussten mehr als 3500 Menschen im Spessartviertel ohne Warmwasser auskommen, weil Energieversorgung Dietzenbach (EVD) und Immobilienverwaltung FFM GmbH ihren Streit über unbezahlte Rechnungen nicht beilegten. Für Stadtverwaltung, EVD und viele Betroffene stand der Schuldige schnell fest: Marcel Haufschild. Der Geschäftsführer der zuständigen Hausverwaltung spielte unbestritten eine äußerst zweifelhafte Hauptrolle in dem unwürdigen Geschacher, aber die Suche nach dem Sündenbock half den Betroffenen kurzfristig nicht weiter, denn drei Tage lang wurden sie von den Verantwortlichen im Stich gelassen. Immerhin ist die Stadt aus ihrer Lethargie erwacht und hat nun Strafanzeige gestellt – unabhängig von der nun erfolgten Einigung. In der Verwaltung hätten jedoch viel früher die Alarmglocken läuten müssen, denn schon seit Jahren gibt es Vorwürfe gegen die verschiedenen Hausverwaltungen und juristische Auseinandersetzungen deswegen. Ob ein Ermittlungsverfahren zur endgültigen Klärung des Problems beitragen kann, ist jedoch fraglich, denn die Staatsanwaltschaft hat in der Vergangenheit bereits ein Verfahren in der Sache eingestellt – sehr zum Verdruss der Kläger. Und die langsame, weil vollkommen überlastete, Justiz war bisher auch eher Teil des Problems. Ohnehin ist eine juristische Aufarbeitung eine langfristige Angelegenheit, die Betroffenen in den Hochhäusern brauchen allerdings schnell Rechtssicherheit, denn wer garantiert, dass so etwas nicht noch einmal passiert, und ihnen dann möglicherweise im kalten Winter Warmwasser und Heizmöglichkeiten abgestellt werden? Doch kurzfristige Lösungen konnte oder wollte die Stadt nicht anbieten, offenbar gehören die Spessartviertel-Bewohner zur falschen Bevölkerungsgruppe. Denn dass es auch anders geht und der Bürgermeister durchaus schnell und unbürokratisch helfen kann, hat die Knöllchen-Affäre gezeigt, in der Lang kurzerhand Strafzettel widerrief, die Gäste einer Charity-Veranstaltung wegen Parkverstößen erhalten hatten. Auch in diesem Fall hatte Lang übrigens schnell den Sündenbock ausgemacht: Beschäftigte des Ordnungsamtes sollen eine Anweisung falsch verstanden haben, hieß es aus dem Rathaus.